

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 \mathcal{M} ;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 \mathcal{M} .
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 \mathcal{M} .
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 95.

Neuenbürg, Mittwoch den 20. Juni 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser hielt am Sonntag vormittag in Hamburg Gottesdienst an Bord des Dampfers „Hamburg“ ab. Später ging der Monarch an Land und erschien gegen Mittag beim Appell der ehemaligen Garbisten Nordwestdeutschlands auf dem Hofe der Kaserne des 31. Infanterie-Regiments in Altona. Er stieg dort zu Pferde, ritt die Fronten der aufgestellten alten Soldaten ab und richtete dann an sie eine kurze Ansprache, in welcher er den ehemaligen Angehörigen des Gardekorps für ihr zahlreiches Erscheinen dankte und wünschte, sie möchten allzeit für die Sicherheit des Vaterlandes und die Aufrechterhaltung der Geseze einstehen. Die ganze Feier endete mit einem Parademarsch der ehemaligen Garbisten vor dem Kaiser.

Helgoland, 18. Juni. Die „Hamburg“ mit dem Kaiser an Bord ist mit den Begleitschiffen gegen 12 Uhr nachts vor Helgoland angekommen und durch Salutschüsse begrüßt worden. Es herrscht das herrlichste Wetter. Die totale Windstille verzögert die Ankunft der Segelyachten, die auf der Wettfahrt von Dover nach Helgoland begriffen sind.

Norderney, 18. Juni. Der Kaiser ist heute nachmittag um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Dampfschiff „Sleipner“ hier eingetroffen und von dem Reichskanzler Fürsten Bülow empfangen worden, dem er dann in der Villa Wedel einen Besuch abstattete.

Norderney, 18. Juni. Nach Eintreffen in der Villa Wedel nahm der Kaiser einen einstündigen Vortrag des Reichskanzlers entgegen. Nach der Tafel verweilte der Kaiser 2 Stunden auf der Terrasse der Villa im Gespräch mit dem Reichskanzler. Gegen 5 Uhr fuhr der Kaiser zur Landungsbrücke, begleitet vom Reichskanzler und der Fürstin Bülow. Auf dem Wege dorthin bildeten Schulen und Kriegervereine mit Fahnen und Musikkorps Spalier. Der Kaiser verabschiedete sich aufs herzlichste und begab sich an Bord des „Sleipner“, um die Rückreise nach Kopenhagen anzutreten.

Prinz Heinrich von Preußen, welcher den Kaiser bei der Krönungsfeier des Königs Haakon von Norwegen vertritt, ist am Sonntag früh 8 Uhr an Bord des Panzerkreuzers „Prinz Adalbert“ von Hamburg nach Drontheim abgereist.

Prinz Johann Georg von Sachsen, der Bruder des Königs, hat sich, wie das Dresdener Journal mittelt, in Cannes mit der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien verlobt. Der Prinz war bekanntlich in erster Ehe mit der Herzogin Isabella von Württemberg, Schwester des Herzogs Albrecht, vermählt, die ihm vor zwei Jahren durch den Tod entrißen wurde.

Der Bundesrat nahm in seiner am Samstag gehaltenen Plenarsitzung die Ansuchenträge zu den Ausführungsbestimmungen über die Zigarettensteuer, die Brausteuern, die Automobilsteuer, die Landstempelsteuer, die Frachtkundenstempelsteuer und die Erbschaftsteuer an.

In Hamburg ist am Montag mit dem Dampfer „Ernst Börmann“ ein größerer Truppentransport eingetroffen, der aus 18 Offizieren und Beamten, sowie 107 Unteroffizieren und Mannschaften bestand. Der Dampfer brachte auch die Leiche des zu Beginn des Aufstandes in Südwestsafrika von den Rebellen schwermächtig ermordeten Amtmannes v. Burgsdorff behufs ihrer Beisetzung in Briesen (Brandenburg) mit.

Wie rasch heutzutage Kriegsschiffe ihren Gefechtswert verlieren, davon ist nach dem „Army and Navy Journal“ die britische Marine ein beweiskräftiges Beispiel. Nach einer am 15. Mai dem englischen Parlament zugegangenen Zusammenfassung sind seit 1902 aus der Flottenliste gestrichen worden: 8 Schlachtschiffe, 10 Panzerkreuzer, 3 geschützte Kreuzer. In der gleichen Zeit wurden 8 Schlachtschiffe, 10 geschützte Kreuzer in die Klasse niedrigsten Gefechtswertes zurückgesetzt. Dafür aber

begann in diesen selben 4 Jahren die Admiralität den Bau von 13 modernen Schlachtschiffen, 18 Panzerkreuzern, 4 geschützten Kreuzern. In Deutschland aber wird immer noch nicht daran gedacht, das Lebensalter der Schiffe herabzusetzen.

Beim letzten Einrücken der Schweizer Landwehrbataillone zu Wiederholungskursen haben 45 Prozent der Leute gefehlt und nur wenige konnten ihre Abwesenheit mit Urlaub rechtfertigen. Diese Tatsache hat bewirkt, daß die Bundesversammlung dem Bundesrat Auftrag erteilt hat, eine Gesetzesvorlage gegen die antimilitaristische Agitation auszuarbeiten.

Paris, 16. Juni. Der frühere gemäßigt-republikanische Abgeordnete Laureçon, der bei den letzten Wahlen gegen einen Sozialisten unterlag, hat gegen seinen Automobilfabrikanten einen Prozeß angestrengt, weil ihm derselbe angeblich einen mangelhaften Motor lieferte, der häufig stecken blieb, sodaß er wiederholt in den von ihm einberufenen Versammlungen nicht erscheinen konnte. Er behauptet, daß dieser Umstand die Hauptursache seiner Wahlniederlage sei und verlangt von dem Automobilfabrikanten einen Schadenersatz von 10 000 Franken.

Madrid, 19. Juni. Wie die „Correspondencia d'España“ meldet, ist nunmehr festgestellt, daß bei dem Bombenanschlag am 31. Mai allein 15 Zivilpersonen getötet und 70 verwundet worden sind. In Marseille wurde der italienische Anarchist Marino, welcher während des Bombenanschlags auf das Königspaar von Spanien sich in Madrid befand, verhaftet.

Bezeichnend für das Amerikanertum ist ein Beschluß des Repräsentantenhauses, der den Antrag des Präsidenten Roosevelt, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika 500 000 \mathcal{M} jährlich Reisekosten zu gewähren, abgelehnt hat. Der Präsident hat eine Jahreseinnahme von 200 000 \mathcal{M} . Da er persönlich wenig Vermögen besitzt, empfindet er die Kosten, die für seine Familie und seine Besucher aus den Reisen in die verschiedenen Staaten erwachsen und die er zu begleichen hat, schwer. Die verschiedenen Eisenbahngesellschaften sind zwar stets bereit, dem Präsidenten Roosevelt Extrazüge zur Verfügung zu stellen, aber der Präsident glaubt, daß er sich durch die Annahme derartiger Anerbieten den Gesellschaften gegenüber binden würde. Das Gehalt des Generalgouverneurs von Kanada und des Gouverneurs von Australien ist ebenso hoch wie dasjenige des Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Die Chicagoer Fleischpacker führen jetzt einen Verleumdungs- und Schmähungsfeldzug gegen den Präsidenten Roosevelt, um das gegenwärtig dem Kongreß vorliegende Fleischschangesez zu Fall zu bringen.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat heute in Gegenwart des neuen Kriegsministers von Marchtaler eine Eingabe der Büchsenmacher Württembergs um Abhilfe gegen die im Büchsenmacherhandwerk eingerissenen Mißstände der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Nach dem Referat des Abg. Beurken, will die Petition ein Verbot der Privatätigkeit der Militärbüchsenmacher, sowie das Vorbehalten des Verkaufs von Waffen und Munition für die Büchsenmacher. Das Haus begann sodann die Beratung des Entwurfs betr. die Gerichtskosten in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sowie im Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren (Gerichtskosten-Ordnung). Der Entwurf wiederholt in der Hauptsache die Bestimmungen früherer Verordnungen in genauerer Fassung unter Aufnahme von Veränderungen, die in der Richtlinie einer Entlastung der wirtschaftlich schwächeren Kreise liegen. Der Vertreter der Regierung, Ministerialrat Zindel, be-

tonte in finanzieller Hinsicht, daß der durch die Ermäßigungen bedingte finanzielle Ausfall durch entsprechende Erhöhung der Gebühren in den höheren Wertklassen ausgeglichen werden müsse. Hierauf wurde nach einem Referat des Abg. Dr. von Kiene in die Einzelberatung eingetreten.

Stuttgart, 18. Juni. Der Verband der Inhaber des Eisernen Kreuzes im Königreich Württemberg hielt heute im Bürgermuseum seine 13. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Reichsbankbeamter Karl Witte, gedachte in seiner Begrüßungsansprache der im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder und Söhne, besonders der Generale v. der Osten, v. Dettinger und v. Köppler, sowie Oberleutnant Frhr. Konst. v. Molke. Obgleich der Verband sowohl durch die Mitglieder des Königshauses wie auch durch viele Offiziere in seinen ausschließlich auf die Unterstützung bedürftiger Kameraden hinielenden Bestrebungen tatkräftiger Förderung sich zu erfreuen hat, wäre doch dringend zu wünschen, daß er in seinem seit nunmehr 13 Jahren betätigten Liebeswerk auch von weiteren Kreisen der Bevölkerung unterstützt würde. Der Eiserne Kreuz-Verband, dem nahezu sämtliche württ. Inhaber des Eisernen Kreuzes angehören, zählt z. Bt. 87 Mitglieder, darunter 23 Offiziere; von den übrigen Mitgliedern befinden sich 44 im Neckarkreis, 6 im Schwarzwaldkreis, 8 im Jagstkreis und 8 im Donaukreis; außerdem unterstützten den Verband 20 Gönner.

Lüdingen, 19. Juni. Der 18. Bundestag des württ. Kriegerbundes ergab ein ziemlich geringes Defizit, wesentlich kleiner als das bei früheren Bundestagen. Es wird wenig über 1000 \mathcal{M} betragen, und auf den Anteilsschein dürfte daher, sofern 12 000 \mathcal{M} gezeichnet sind, ein unbedeutender Betrag fallen. Ueber die Festtage sollen etwa 60 000 Liter Bier getrunken worden sein. Besonders stark besucht war der im Rohbau eben fertig gewordene Hanslarie, in dem allein über 20 000 Liter Bier vertilgt worden sein sollen.

Lüdingen, 16. Juni. (Strafkammer). Ein abenteuerliches Leben hat die ledige Nähterin Beria Möddinger aus Stuttgart hinter sich. Sie war schon verschiedene Jahre in Konfektionsgeschäften tätig, seit 1898 wandert sie als Landstreicherin umher und fristet ihr Dasein durch Bettel und Betrug. Gegenwärtig verbüßt sie in Gotteszell eine 1 $\frac{1}{2}$ jährige Gefängnisstrafe. Gestern waren ihr wiederum mehrere Betrügereien zur Last gelegt, die sie in den Oberämtern Calw und Nagold verübte. Sie straffete vorwiegend Pfarrhäusern, Ärzten und Förstern Besuche ab, wobei sie es verstand, das Mitleid ihrer Nebenmenschen zu erwecken und diese zu bestimmen, ihr Unterstützungen bis zu 2 \mathcal{M} zu gewähren. Unter Einbeziehung der erwähnten Strafe wurde die Möddinger zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 17. Juni. (Strafkammer). In Flacht, OA. Leonberg, wurden im Frühjahr nachts auf drei Baumglütern eines Gemeinderats 13 ertragsfähige Obstbäume mit Asthieben unten im Stamme derart beschädigt, daß sie vollständig absterben mußten und dem Besitzer ein Verlust von ca. 1000 \mathcal{M} erwuchs. Als dieser Sachbeschädigung verdächtig wurde der Bruder des Besitzers, der 64 Jahre alte, verheiratete Zimmermann Jakob Friedrich Ketter von Flacht verhaftet, welcher auf seinen Bruder längst einen tiefen Haß geworfen hatte. Der Angeklagte zog jedoch die Täterschaft hartnäckig in Abrede, trotz des Angebots seines Bruders, im Falle eines Geständnisses den Strafantrag zurückzuziehen. Nach Vernehmung von 7 Zeugen fand das Gericht einen zur Schuldigsprechung des Angeklagten hinreichenden Indizienbeweis für erbracht und verurteilte ihn zu einer 6 monatlichen Gefängnisstrafe, unter Abrechnung eines Monats für Untersuchungshaft. Der Vertreter der Anklage hatte einjährige Gefängnisstrafe beantragt.

Heidenheim, 18. Juni. Letzten Samstag
abend hielt Reichstagsabgeordneter Storz im hiesigen
Traubensaale einen Vortrag über Reichspolitik und
Kolonisierung in überseeischen Ländern. Er verur-
teilte die Fahrkartensteuer wegen des Durchgangs-
verkehrs und bemängelte zur Erbschaftsteuer die
Befreiung der Kinder auch bei größeren Vermögen.
Die Wirkungen der Handelsverträge beurteilte Redner
nicht besonders günstig. Sodann sprach er sich da-
hin aus, daß unsere afrikanischen Kolonien durchaus
nicht so wertlos seien, wie mitunter behauptet werde.
Es sei vielmehr sehr gut angängig, Rohprodukte
z. B. Baumwolle mit gutem Erfolge dort zu pflanzen
und nach Deutschland einzuführen. Der Bahnbau
müsse durchgeführt werden, wenn nicht ungezählte
Millionen noch weiterhin verloren gehen sollen. Im
Interesse einer gesunden Handelspolitik ist Abgeord-
neter Storz für jede notwendige Vermehrung und
Ergänzung der Flotte. Der ganze Vortrag wurde
von der stark besuchten Versammlung mit allge-
meinem Beifall aufgenommen.

Ravensburg, 18. Juni. Zum Brand der
Papierfabrik in Baiensfurt erfahren wir noch,
daß die Gebäude für Cellulosefabrikation und Holz-
schleiferei verschont blieben. Die beiden im Haupt-
gebäude stehenden Papiermaschinen wurden nicht
beschädigt. Das Warmlaufen einer Transmissions-
scheibe den Brand verursacht zu haben. Die Fabrik-
leitung glaubt, den Betrieb in wenigen Monaten
wieder im vollen Gang aufnehmen zu können.
Arbeiterentlassungen sollen nicht stattfinden.

Heilbronn, 18. Juni. Von bairischer Hand
waren auf der Neckarjünger Straße, wo der Rad-
fahrerklub „Diana“ am Sonntag ein Radwetrennen
abhielt, zahlreiche Schuhnägel ausgestreut worden.
Verschiedene Näder erhielten Pneumatikdefekte. Die
Sache ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben.

Im Abort eines Stuttgarter Krankenhauses
hat eine Patientin Salzsäure getrunken und ist
alsbald darauf gestorben.

In einem Hause der Ludwigstraße in Stuttgart
fiel ein 2 Jahre altes Kind aus der elterlichen
Wohnung durch ein Fenster des 2. Stocks auf den
Gehweg und erlitt so schwere Verletzungen, daß es
während der Verbringung in die Olgaheilanstalt starb.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht
vom 18. Juni von dem Vorstand Fritz Kreglinger.
In der abgelaufenen Woche haben sich die Preise aller
Getreidearten etwas bessert. Die Ursache dürfte einerseits
in den russischen Unruhen zu suchen sein, andererseits sollen
aber auch die Aussichten der neuen nordamerikanischen
Ernte sich verschlechtert haben, und Argentinien klagt über große
Trodtheit, wodurch die Bebauung der Felder gehindert sei.
— Weizenpreise per 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 30 Mk —
bis 31 Mk —, Nr. 1: 28 Mk 50 — bis 29 Mk 50 —, Nr. 2:
27 Mk — bis 28 Mk —, Nr. 3: 25 Mk 50 — bis 26 Mk 50 —,
Nr. 4: 23 Mk — bis 24 Mk —, Suppengries 30 Mk
— bis 31 Mk —, Kleie 10 Mk — bis 10 Mk 25 —.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. Juni. Auszug aus der
Spruchliste der Geschworenen für die am 25. Juni
beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen in
Tübingen: Ebn. Fieß, Gemeinderat in Obern-
hausen, Wilh. Fieß, Kaufmann in Neuenbürg,
Wilh. Pfommer sen., Holzhändler in Schwann.

Neuenbürg, 18. Juni. Die außerordentlich
lebhafteste Rührigkeit in unserem Schwarzwald-
bezirksverein, welche mit der Uebernahme des
Vorstandspostens durch Hrn. Apotheker Bozenhardt
in diesem Frühjahr mit wohlgelungenen Ausflügen
eingesetzt hat, brachte am gestrigen Sonntag wieder
einen solch schönen, gelungenen Ausflug und zwar
galt diesmal der Spaziergang dem Kleinental und
dem schönen Wildbad. Ausflugslustig wie wir nun
einmal sind, war die Beteiligung so groß, daß es
allein eine Schar von etlichen 50 Neuenbürgern,
sem. et mascul. gen., war, die sich mittags in den
Zug talaufwärts 1.23 verstanten, um zunächst nach
Calmbach zu fahren. Das freundliche, helle Sommer-
wetter, das Gewitterchauer wohl ein paar Mal zu
flören drohten, aber in Wahrheit nicht flörten, be-
günstigte den Ausflug, und wenn die plötzliche Hitze
manchem etwas unbequem erscheinen wollte, nahm
man sie nach den langen Regen- und Wochentagen
doch gerne in Kauf. Von Station Calmbach ging die
sehr stattliche durch eine Anzahl neuer
Mitglieder verstärkte Gesellschaft, verstärkt auch von
alten und neuen Mitgliedern aus Höhen und Calm-
bach auf dem schönen Waldweg an der Ostseite des
das Kleinental- und Großental bildenden „Reifern“
entlang nach dem idyllisch gelegenen Kleinentalhof,
allwo auf der Wirtschaftsterrasse bei „Frau Harter“
eine einstündige, gute Rast gemacht wurde. Man
glaubte ja da schon allgemein den Besserschoppen
wohlverdient zu haben und es galt ja auch, sich an-
gesichts des großen Berges, den bei „die Höhe“ zu

ersteigen die bevorstehende Aufgabe war, sich gehörig
zu erfrischen. Bevor man sich zum Aufstieg anschickte,
setzte es auch noch einige gelungene Gruppenbilder
ab, die man wieder der lebendigen Photographiekunst
des Vorstandes und „Oberknipser“ zu verdanken hat.
Nun ging es ans Bergkrazeln — auf und zwischen
Bickackwegen, ein weiteres reizendes Bild, da die
ganze große Gesellschaft, in dem bunten Gewimmel
einem Ameisenhaufen gleichend, den Berg erstieg,
als ob er im Sturm zu nehmen sei — dem „Riesen-
stein“ zu. Wer sich aber da ein riesiges Gestein
vorgestellt hatte, etwa Felsenriesen wie beim Angel-
stein auf dem Säglöpp bei Baldrennack, oder wie
das „Bolzemer Steinmeer“ beim Dobel, der mochte
sicherlich in seinen Erwartungen getäuscht worden
sein. Doch ist der freie Rajen vor der Waldhütte
da oben ein gar einladend Plätzchen zu kurzer Rast,
die der bewegliche Führer zur Aufnahme eines
weiteren Gruppenbildes getreulich ausnützte. In
teilweise steileren, jedoch wohlgepflegten Bickackwegen
geht es nun auf der anderen Seite des Riesenberges
hinunter ins Tal der Großenz gen Wildbad;
wer dachte auf diesem Pfade nicht der von Uhlend
poetisch so verherrlichten Flucht Graf Eberhardt des
Greiners vor den Schleglern (1367)! In Wildbad
beginnt der Aufstieg (in vorliegendem Fall endigt
der Abstieg) hinter dem Badhotel. Vor dem letzteren
gerade zu Beginn des Abendkonzertes der trefflichen
Kapelle unter ihrem neuen Musikmeister Prem an-
gekommen, verließen die Freunde „edler“ Musik, in
dem bekannten Zirkel einem Karussell gleich sich be-
wegend, über die Dauer des Konzertes, während
andere sonst „Unterhalt“ und Unterhaltung suchten,
bis man sich programmgemäß um 7 Uhr im „Röhlen
Bramen“ zusammenfand, nicht ohne daß man auf
dem Weg dahin von dem ersten heftigen Gewitter-
regen des Tages überrascht wurde. Dieser Platzregen
verhinderte auch die Niederlassung der Ausflügler
in der Gartenwirtschaft; der durch seine originelle
Aus schmückung bekannte Saal dajelbst war bald dicht
besetzt, ja er reichte nicht aus zur Aufnahme aller
Teilnehmer, (wie hätte „Papa Molke“ sich darüber
gefreut!), hatten sich doch auch Freunde von Wildbad
und solche Nachzügler von Neuenbürg eingefunden,
die die bequemere direkte Bahnfahrt einem Schwibbad
beim Aufstieg auf den Reifern vorgezogen hatten.
Unter geselliger Unterhaltung und Gesang war die
Zeit zur Abfahrt des letzten Zugs (9.15 abends)
herangekommen, der die zahlreichen Teilnehmer wieder
nach Höhen, Neuenbürg und Birkenfeld brachte. Man
war einig darüber, daß der Schwarzwaldverein wieder
einen schön gelungenen Sonntag-Nachmittagsausflug
gemacht habe, und schon wieder hat der unermüdliche
Vorstand einen vielversprechenden gemeinsamen
Spaziergang, diesmal in das nahe bairische Gebiet,
nach Dillweissenstein ins Bärntal-Seehaus mit dem
Ausgangspunkt Pforzheim in Aussicht genommen.
Deshalb zum Voraus ein „kräftiges Waldheil!“

Neuenbürg. Das vom Württ. Schwarzwald-
verein herausgegebene Verzeichnis der Sommerfrischen
im württ. Schwarzwald unter dem Titel „Erholungs-
orte im württ. Schwarzwald“, auf das wir schon in
Nr. 87 unseres Blattes vom 6. ds. aufmerksam ge-
macht haben, ist erschienen und wird von dem Vor-
stand des Bezirksvereins, Hrn. Apoth. Bozenhardt,
kostenlos, aber nur auf besonderes Verlangen, an
jedermann abgegeben.

Neuenbürg, 18. Juni. Die Landesver-
sammlung des Württembergischen Schwarz-
waldvereins wird am Sonntag den 15. Juli in
Rottweil stattfinden.

Neuenbürg, 19. Juni. Letzten Sonntag
unternahm der Untere Schwarzwald-Turgau
einen Ganzausflug nach Dobel, mit welchem
zugleich ein Einzelwettturnen in volkstümlichen Ueb-
ungen verbunden war. Der hiezu bestimmte Tag
war für diesen Ausflug vom Wetter äußerst begün-
stigt, wovon die stattliche Teilnehmerzahl das beste
Zeugnis ablegte. Gegen 7 Uhr morgens versammelten
sich die Vereine Arnbach, Birkenfeld, Gräfenhausen,
Neuenbürg und Schwann bei den sog. „Schluchten“,
um gemeinsam den Marsch nach dem so viel gepriesenen
Höhenort Dobel fortzusetzen, während die übrigen
entfernter gelegenen Vereine den nächsten Weg hiezu
wählten. Es war ein stattlicher Zug, welcher sich
von den Schluchten über Dennach nach dem festlich
geschmückten Dobel in Bewegung setzte und jeder
einzelne wurde frisch erquickt von dem lieblichen
Duft der Tannenwälder. In Dobel gegen 9 Uhr
angelangt ging es nach kurzer Rast zum Kampfplatz,
welcher sehr idyllisch am Walbrand gelegen war und
wo alsbald die Einzelwettturner, 55 an der Zahl, in
friedlichem Wettstreit miteinander wetteiferten. Die
Uebungen umfaßten Freilübung, Schleuderball, Stem-
men, Dreisprung und Hochsprung und es waren die

Anforderungen an die Turner gerade keine günstigen,
zumal das Höchstmaß etwas hoch geschraubt war
und der Dreisprung zum ersten Mal im Gau zur
Anwendung kam. Aber dennoch wurde von einzelnen
Turnern vorzügliches geleistet, denn mit frischem Mut
und Anspannung aller Leibeskräfte schlugen sich die
Turner wacker im Wettstreit. Um 1/2 1 Uhr war
derselbe beendet und nun begab man sich zum ge-
meinsamen Mittagessen in die Quartiere, allwo das-
selbe sehr gut zubereitet war, trefflich mundete und
jedermann befriedigte. Nach Beendigung desselben
vereinigte sich die Vereine um 1/2 3 Uhr zu einem
Umzug durch den Ort nach dem Festplatz, an welchem
sich außer den Turnern auch zahlreiche Freunde der
Turnerei beteiligten. Dajelbst angekommen, wurden
nun von sämtlichen Turnern unter Leitung des Gau-
turnwarts Ferenbach die Gesamt-Freilübungen vor-
geführt, welche exakt ausgeführt wurden und den
zahlreichen Zuschauern ein imponantes Bild boten.
Anschließend hieran folgte dann ein Rittturnen, um
die Aufmerksamkeit des Publikums auch auf das
Geräteturnen zu lenken. So entwickelte sich alsdann
ein reges Treiben, bis um 5 Uhr der Gauvorstand
Vogt mit Rücksicht auf den größeren Rückmarsch
einiger Vereine die sehnlichst erwartete Preisverteil-
ung vornahm. Dieselbe leitete er mit einer kurzen
aber markigen Ansprache ein, in welcher er hervorhob,
wie sich die Turnerei in den deutschen Gauen mehr
und mehr fortpflanze und sogar in den kleinsten
Dörfern mit regem Fleiß betrieben werde, wovon
auch das heutige Resultat den besten Beweis liefere.
Wenn auch gewisse Kreise der Turnerei nicht gerade
wohlwollend gegenüberstehen, so habe sie doch in den
hohen und höchsten Kreisen Eingang gefunden und
bilde einen mächtigen Faktor zur Erhaltung eines
gesunden und kräftigen Volkstammes. Das Ergebnis
ist nun folgendes: Je einen 1. Preis mit 40 P.
Karl Großmann-Höfen und Wilh. Prof. Wildbad,
2. Preis Otto Fenzel-Engelsbrand (38 P.), 3. Preis
Albert Delschläger-Birkenfeld (37 1/2 P.), 4. Preis
Gustav Schaible-Engelsbrand (37 P.), 5. Preis Wilh.
Zinbeiner-Neuenbürg (35 P.), 6. Preis Ernst Lag-
gang-Arnach (34 1/2 P.), 7. Preis Friedrich Scholl-
Neuenbürg (34 P.), je einen 8. Preis Hugo Müller-
Birkenfeld, Karl Kunzmann-Birkenfeld und Wilhelm
Schönthaler-Schwann (32 1/2 P.), 9. Preis Josef
Eitel-Wildbad (32 P.), je einen 10. Preis Ernst
Bäcker-Arnach, Albert Förschler-Birkenfeld und Karl
Förschler-Birkenfeld (31 P.), je einen 11. Preis
Albert Seeger-Neuenbürg, Wilh. Buchter-Arnach,
Karl Scheerer-Schwann und Albert Weiß-Schwann
(30 1/2 P.), 12. Preis Herm. Prof. Calmbach (30 P.),
13. Preis Friedrich Leistner-Höfen (29 1/2 P.), je
einen 14. Preis Gottlob Höll-Conweiler, Wilhelm
Bechtle-Wildbad und Rudolf Schaible-Engelsbrand
(29 P.), 15. Preis Wilh. Kapp-Wildbad (28 1/2 P.),
je einen 16. Preis Otto Böhlinger-Schwann und
Wilhelm Vott 1-Dobel (28 P.), je einen 17. Preis
Fr. Schall-Calmbach u. G. Fischer-Arnach (27 1/2 P.).
Zum Schlusse richtete der Gauvorstand noch einen
warmen Appell an alle Anwesenden mit der Mah-
nung, ihr möglichstes dazu beizutragen, um die der
Turnerei noch fernstehenden derselben zuzuführen
und schloß sodann den offiziellen Teil mit einem
dreifachen und von den Anwesenden kräftig aufge-
nommenen „Gut Heil“ auf den noch jungen Turn-
verein Dobel und auf den Festort, welche ihr mög-
lichstes zum Gelingen dieses schönen und friedlich
verlaufenen Festes beigetragen haben. Die Vereine
verließen alsbald den Festort Dobel, um noch vor
Einbruch der Dunkelheit nach Hause zu kommen.

Neuenbürg, 19. Juni. Man kann nicht sagen,
daß der heutige Frühling ein besonders liebens-
würdiger Geselle wäre. Kaum bietet er einmal einen
schönen Tag, so muß man jeden Augenblick auf einen
Gewitterregen gefaßt sein. Platzregen gab es noch
am Sonntag nacht, gestern und heute wieder. Am
gestrigen Montag abend zwischen 7 und 8 Uhr ging
in Gräfenhausen-Obernhausen unter heftigem
Wigen und Donnern ein Wolkenschub nieder, der
mehrfach Schaden anrichtete. Die Wassermassen
waren so stark, daß das „breite Tal“ zu einem voll-
ständigen See geworden war, so daß dajelbst das
Heu weggeschwemmt wurde und fast der ganze Gras-
ertrag vernichtet ist; selbstverständlich drang das
Wasser in dem niedriger gelegenen Ortsteil in Keller,
Ställe und Scheunen. Die Feuerwehr mußte als
„Wasserwehr“ eingreifen. In Oberhausen floß
das Wasser wie ein Strom die Ortsgasse herab, im
Gasthaus z. „Traube“ schlug der Wlig ein, es war
glücklicherweise ein sog. kalter Strahl, der dem Kamin
entlang herabfuhr und den mitten im Wirtschaftsz-
immer sitzenden Traubenwirt Schempf am Arm
traf, ohne ihm jedoch Schaden anzutun. Der Wlig
hatte auch sonst eingeschlagen und die Wasserwogen

Calmbach.

Vergebung von Schlosser-Arbeiten.

Zu den Neubauten der neuen Lungenheilstätte im Hengstberg bei Calmbach habe ich für den „Verein für Volksheilstätten in Württemberg“

Los I der Schlosserarbeit im Betrage von ca. 2700 M.
II
Schmiedeeiserne Treppengeländer im Betr. v. ca. 1400 „
im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne und Bedingungen liegen im Baubüro auf dem Hengstberg bei Calmbach zur Einsicht auf. Die nötigen Unterlagen (Preislistenformulare etc.) werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. Hierauf bezügliche Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Dienstag, den 26. Juni 1906, mittags 12 Uhr
auf dem Baubüro in Hengstberg einzureichen; der Bauleitung unbekanntete Bewerber wollen Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums beifügen.

Neuenbürg, den 18. Juni 1906

Die Bauleitung:
Oberamtsbaumeister Vink.

Fleischkonserven aller Art, Fleisch- und Wurstwaren

nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack
liefert die

Württemb. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufstellen, erfolgt Versand direkt und
steht auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch auch
Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für
grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren wie
auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.



Sportwagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Holz und Naturleiden,
sowie alle Sorten Korbbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

TOLA
Parfüm

Neues unübertreffliches
Taschentuch-Parfüm
in Flaschen zu M. 2.50 u. 1.—
Überall vorrätig.
Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.

Tonger's Taschenmusik-Album Bd. 42.

Theoretisch-praktische leicht fassliche, auch zum
Selbstunterricht geeignete

Cornet à piston-Schule

(B-Trompete, Flügelhorn)

von Albrecht Krüger. Opus 35.

Preis, schön und stark kartoniert, Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom
Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. R.

Gentner's Wichse

in roten Dosen

gibt
im Moment
prächtigen Glanz!
Fabrikant:
Carl Gentner
Böppingen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg.

Tüchtige

Bimmerleute

finden bei hohem Lohn Beschäftigung auf dem Rotenbach-Werk von Krauth & Comp.
Bauführer Jung.

Neuenbürg.

Bestellungen auf Kohlen

(Anthracit- und Fettkohlen)
sowie auf
Koks

für den Winterbedarf sieht höchlichst entgegen

Fr. Andräs jr.

Rotesfeld.
Ein tüchtiger

Fuhrknecht

kannt sofort eintreten bei
Pfeiffer z. „Mühle“.



Allen voran

ist
Johns „Voll dampf“-
Waschmaschine

mit transportablem Spar-
roten und Wasserschiff zur
Bereitstellung des beim
Waschen nebenher ein-
drückenden warmen Wassers
(ohne besondere Feuerung.)
Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, A.-G.
Hversgehofen.

Niederlage bei
Chr. Grussle & Söhne
Neuenbürg.

Ziehung garant. am 3. Juli 1906

Grosse Geld-Lotterie

für die
Liederhalle in Stuttgart.
2025 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug mit Mark

60000

Hauptgewinn: Mark
1 à 25,000
1 à 10,000
1 à 5,000

etc. etc. Lose à 2 M. 13 Lose 34 M.
Porto und Liste 25 „ extra.
Zu haben bei der
General-Agentur
Eberh. Fetzer
Stuttgart, Kanzleistraße 20,
sowie bei den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.

In Neuenbürg zu haben bei: C. Meck,
Buchdr.; in Herrrenalb bei: Friseur
A. Walther.

Neuenbürg.

Zum Gertel

empfiehlt



Naturweine in rot u. weiß,

leichtere schon von 32 „ an per Liter

Emil Meisel.

Zahn-Arzt

Dr. Kleinmann aus Karlsruhe

praktiziert

Mittwoch u. Samstag in **Herrrenalb**

Villa Pfeiffer (Photograph).

Sprechstunden: Mittwoch 8—12 Uhr,
Samstag 8—6 Uhr.

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gutdber-
waltungen, Haus- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art

mit größter Zufriedenheit

zur Herstellung eines guten gesunden und haltbaren Hausstrunkes
benützt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der
beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.

Das Liter kommt auf ca. 7 Pfennig.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter in den meisten ein-
schlägigen Geschäften des Landes.

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Wildbad bei
Ant. Heinen, Drogerie; in Herrrenalb bei Apoth. Bozenhardt, und
in Schömberg bei Emil Hähl.

Sägegatter

und

Holzbearbeitungsmaschinen

liefert in modernster, schwerster Ausführung die seit
1865 bestehende renommierte

Spezialmaschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn Akt.-Ges.

in Bromberg — Prinzenthal.

(Bis jetzt ca. 1200 Sägewerke im In- u. Ausland eingerichtet.)

Großes Musterlager in Karlsruhe.

Bureau für Süddeutschland

Jean Julier, Karlsruhe,

Gartenstrasse 10.

Neuenbürg.

Dung,

großen Vorrat, verkauft
G. Lustnauer z. „Sonne“.

Einen 8 u. einen 12 1/2 Monate
alten, schönen, gelbschwarzen

Zuchtfarren,

Eltentiere prämiert, hat zu
verkaufen

Jakob Beder, Wagner,
Langensteinbach (Amt Durlach).

Frühmorgens

ist jede Haut weiß, zart und ge-
schmeidig, sowie jeder Teint rosig
und blendend schön, wenn man sich
abends

mit Bergmanns Kiepin-Cream
von Bergmann & Co., Radebeul
einreibt, à Gl. 1.— bei Karl
Mahler.

Neuenbürg.

Ein solider, fleißiger Mezgerburische

und ein

Lehrjunge

wird sofort gesucht.
Karl Köhler, Mezgerm.

Arnsbach.

Unterzeichneter verkauft zu
herabgesetzten Preisen gute,
durchaus reingehaltene

alte und neue

Rot- und Weißweine

von 35 „ pro Liter an, ins-
besondere mache ich auf einen
guten 1894er Rotwein auf-
merksam.

Alt-Dörsenwirt Öhner.